

33. Das Bekenntnis der Synode zu Erdőd von 1545

Einleitung

Großwardein und seine Umgebung war im Jahre 1544 noch heiß umstrittenes Kampfgebiet. Dort lebte und wirkte nicht nur der alte Gegner Dévays, der Provinzial des Franziskanerordens Gergely (Gregorius) Szegedi, Großwardein war vielmehr auch der Sitz von Bischof Georg Martinuzzi, dem Vormund des jungen Königs Johann Sigismund Szapolyai (1540-1571). Der König der westlichen Landeshälfte, Ferdinand von Habsburg (1503-1564, 1558: Kaiser), erhob auf ganz Ungarn Anspruch und wurde dabei auch insgeheim von Martinuzzi unterstützt. Am 12. Februar 1544 schrieb Ferdinand seinem Statthalter und Kanzler in Ungarn, dem Erzbischof von Gran, Várdai, daß der Erzbischof und der Landeshauptmann András Báthory gegen die »Häretiker« Matthias Dévay und Gáspár Drágffy nötigenfalls mit aller Gewalt vorgehen sollte, denn »er werde nicht weiter dulden, daß die Häresis weiter um sich greife«. Auch er wolle tun, was seine Pflicht sei¹.

Ein im Juni 1545 in Debrecen abgehaltener Landtag des Szapolyai-Königtums befahl allen Grundherren, keine Lutheraner zu dulden und wies Martinuzzi sowie den Oberbefehlshaber Péter Petrovics an, Kommissare zur Fahndung und Festnahme von Lutheranern einzusetzen². Martinuzzi wandte Terror an. Einen Küster in Großwardein, der einer vor einer Statue knienden Frau ins Gesicht schlug, ließ er verbrennen. Den Reformator István Szegedi Kis ließ er mit Militärgewalt aus Csanád (Cenad RO) entfernen. Andere reformatorische Prediger wurden inhaftiert³. Martinuzzi bat König Ferdinand um Erlaubnis, gegen die Witwe des großen Gönners der Reformation, Gáspár Drágffy, die die Reformation weiter unterstützte, vorgehen zu dürfen⁴. Mit Recht hielt nämlich Martinuzzi die Familie Drágffy dafür verantwortlich, daß sich die Reformation in seiner Diözese »in wunderbarem Maße« ausbreitete⁵.

1 »[...] nec patiemur ut heresis hec [...] latius serpat [...]«, in: ETE, Bd. 4, 340 f.

2 Zsilinszky, Bd. 1, 32.

3 Zoványi, 175 f.

4 ETE, Bd. 4, 436-437.

5 »[...] Luterismus [...] mirum in modum crevit in illis partibus [...]«, ebd.

Im Gegensatz zu Martinuzzi war der Oberbefehlshaber Petrovics ein Freund der Reformation. Deshalb konnte es die Witwe von Gáspár Drágffy wagen, die Geistlichen zu einer Synode auf ihren Besitz Erdőd einzuladen. Auf dieser, auf den 20. September 1545 einberufenen Synode kamen die Geistlichen aus den Komitaten Szolnok, Szatmár, Bihar und zum Teil auch aus Ugocsa und Szabolcs zusammen. Ihnen verdanken wir die zweite Bekenntnisschrift der Reformation in Ungarn. Pál Debreceni Ember⁶ teilte nur den kurzen Inhalt der einzelnen Artikel mit, veröffentlichte aber die Namen der 29 Unterzeichner. An der Spitze der Liste stehen Stephanus Kopácsi, Basilius Székely, Johannes Kalocsai, Demetrius Tordai und Andreas Batizi, die im Kreise ihrer Kollegen das größtes Ansehen genossen und auch sonst in der ungarischen Reformationsgeschichte bekannt sind.

Den Text des BEKENNTNISSES DER SYNODE ZU ERDÖD VON 1545 veröffentlichte zuerst Péter Bod in seinem um 1760 verfaßten lateinischen Werk *»Historia Hungarorum Ecclesiastica«*, das erst 120 Jahre später erschien (B)⁷. Bod konnte sich auf ein Manuskript des siebenbürgerisch-sächsischen lutherischen Superintendenten Georg Jeremias Haner (1707-1777) stützen, welches sich in dessen handschriftlicher *»Historia Ecclesiastica«*⁸ befindet. József Benkő teilte in seinem ungedruckt gebliebenem Werke *»Synodi Erdődienses geminatae«* den Text ebenfalls mit, sein Manuskript befindet sich in der Bibliothek des Erdélyi Múzeum (Siebenbürgisches Museum)⁹. Nach dieser Vorlage veröffentlichte Ferenc Tóth die Synodalbeschlüsse (T)¹⁰.

6 Lampe/Debreceni Ember, 93. Dieses Werk bietet nur den Text von Artikel XII. Im textkritischen Apparat: Sigel L.

7 Péter Bod, *Historia Hungarorum Ecclesiastica*, inde ab exordio Novi Testamenti ad nostra usque tempora ex monumentis partim editis, partim vero ineditis I-III, hg. v. Lodewijk Willem Ernst Rauwenhoff, 3. Bde., Leiden 1888-1890. Der nachfolgend – mit einigen Verbesserungen – zum Abdruck kommende Text befindet sich in Bd. 1, 322-325 (im textkritischen Apparat: Sigel B). Die Namen der Unterzeichner listet Bod (1712-1769) vor dem Text (322) auf. Die Identifizierung der Unterzeichner ist bei Zoványi (179-181) und Tempfli (207-210) zu finden, der Letztere wiederholt Bods Text (216-218) mit einer Verdeutschung (218-221) von Tóths Version (in Anlehnung an die ungarische Übersetzung von Kiss).

8 *Isagoge in Historiam Transylvanicam trium recentissimorum saeculorum Ecclesiasticam*, Bd. 1, S. 468 ff, heute im Staatsarchiv Hermannstadt (Sibiu RO, Archivele Statului). Außerdem benutzte Bod des Dechanten Georg Pöldner (1680-1752) ungedrucktes Werk, betitelt *»Privilegia et acta synodalia von anno 1545 bis 1713«*, das sich heute ebenda befindet. Die beiden Handschriften in Hermannstadt konnten nicht zu Rate gezogen werden.

9 Die Sammlung Erdélyi Múzeum ist heute in die Universitätsbibliothek Klausenburg (Cluj RO, Biblioteca Centrală a Universității Victor Babeș) eingegliedert. Benkő's *»Synodi Erdődienses geminatae, prior generalis anno MDXLV, altera partialis anno MDLV a protestantibus verbi divini ministris in Erdőd oppido Hungariae celebratae«* befindet sich hier in seinen *Collectaria ad res Transilvanicas*, Bd. 2, S. 280 ff. Benkő (1740-1814) schöpfte den Bekenntnistext aus Mihály Ajtai's (1704-1776) handschriftlicher Sammlung: *»Collectiones historiae ecclesiasticae, praecipue historiam Hungariae illustrantes«*. Eine Abschrift von Ajtai's Manuskript ist in Budapest, Országos

Die erste ungarische Übersetzung des BEKENNTNISSES DER SYNODE ZU ERDŐD VON 1545 verfertigte Péter Bod in seiner ungedruckt gebliebenen großen Arbeit »Magyar és Erdélyország Ekklesiai Historiája [Kirchengeschichte von Ungarn und Siebenbürgen]<¹¹. Eine weitere Übersetzung liefert Áron H. Kiss¹².

DAS BEKENNTNIS DER SYNODE ZU ERDŐD VON 1545 faßt in seinen zwölf Artikeln die wichtigsten Glaubenssätze zusammen, die die Unterzeichner im Gegensatz zur alten Kirche ihrer Zeit für christlich und biblisch hielten. Hauptzweck des Bekenntnisses war es nachzuweisen, dass die Unterzeichner nicht – wie fälschlicherweise behauptet wurde – der Häresie bezichtigt werden konnten. Das Bekenntnis stellt in jedem Artikel zuerst positiv den wahren Glauben dar, dann verwirft es die falsche Lehre. Ein Zeichen des großen Interesses, das Dévay und die ungarische Reformation dem Heiligen- und Reliquienkult in kritisch-negativem Sinne entgegenbrachten, war, daß das Bekenntnis gerade auf diese Frage in den Artikeln zwei und sieben ausführlich eingeht.

Der theologische Standpunkt des Bekenntnisses ist derjenige der Thesen des Pfarrkonvents in Großwardein von 1544. Zwar scheinen in den Erdöder Artikeln der Stil und die Ausdrucksformen von Dévay nicht so auffällig durch, wie in den Thesen von Großwardein, doch ist das Bild dasselbe. Das Bekenntnis bezog über das Abendmahl eben jenen eher melanchthonianischen als lutherischen Standpunkt wie die Großwardeiner Thesen. Ein Hinweis hierfür ist, daß das Erdöder Bekenntnis ausdrücklich betont, daß es sich in denjenigen Glaubensartikeln, die es nicht behandelte, an die Confessio Augustana hält¹³. Der Abendmahlsartikel des Bekenntnisses wiederholt nämlich den Text der Confessio Augustana Variata aus dem Jahre 1540. Das ist bekannterweise noch nicht eine »media sententia«,

Széchenyi Könyvtár (Széchenyi Nationalbibliothek), Handschriftenabteilung, Quart. Hung. 1043, Bd. 2, 10r-13v aufbewahrt worden. Im textkritischen Apparat: Sigel A.

10 Ferenc Tóth, A' helvétziai vallástételt követő túl a' tiszai superintendenciában élt református püspökök élete, e' jelen való időkiig lehozva [Lebensbeschreibungen der Bischöfe des reformierten Kirchendistriktes östlich der Theiß], Győr 1812, 247, 249-262 (im textkritischen Apparat: Sigel T). Tóth (1768-1844) wertet auch eine Abschrift von István Dési, Pfarrer in Broos (Szászváros, Orăștie RO), aus dem Jahre 1624 aus, die die Vorlage für Ajtai gewesen sein dürfte. Eine Abschrift von Désis Autograph befindet sich in Budapest, Országos Széchényi Könyvtár, Handschriftenabteilung, Quart. Hung. 1043, Bd. 4, 36r-38r (im textkritischen Apparat: Sigel D), Désis Original ist seitdem verschollen. Tóths Fassung ist in der Regel fehlerhafter als Bods Text, Kürzungen sind darin oft falsch aufgelöst, außerdem lauten die Überschriften in den zwei Zweigen der Überlieferung ganz verschieden. Unser Haupttext folgt Bod, falls nicht Tóth und seine Vorlagen die eindeutig bessere Lesung aufbewahrt haben.

11 Drittes Buch, Teil 7. Anhand von B.

12 Kiss, 9-14. Anhand von T.

13 Vgl. Artikel XII. Dieser läßt allerdings nicht eindeutig erkennen, ob die Fassung von 1530 gemeint ist. Tempfli schließt aus einem Vergleich der Bekenntnistexte (211-214), daß »die Synodalväter [.....] die »Variata« Melanchthons in der Hand hatten« (214). Weil nicht einmal die Wittenberger Ausgaben der CAvar zeigten, daß sie *nicht* die Fassung von 1530 enthielten (vgl. VD 16. C 4713-4714; CR 26, 345-348), kam es damals auch in Ungarn oft vor, daß die CAvar als die 1530 eingereichte Konfessionsschrift zitiert wurde.

die Leonhard Stöckel Luther anzeigte¹⁴ und damit Luther in Erstaunen setzte¹⁵. Die äußeren Umstände, die Übermacht der alten Kirche und die Verfolgung der reformatorischen Prediger machte es ratsam, den Schutz der im Reich geduldeten Confessio Augustana in Anspruch zu nehmen. Zugleich wurde in dieser Lage aber auch der Standpunkt der Confessio Augustana Variata beansprucht. Somit gehört DAS BEKENNTNIS DER SYNODE ZU ERDÖD VON 1545 zu den frühesten Denkmälern den Überganges der ungarischen Reformation zur helvetischen Richtung.

Literatur

s. u. 32. Thesen des Pfarrkonvents in Nagyvárad (Großwardein), 1544

14 ETE, Bd. 4, 338.

15 WA.B 10, 555 f (Nr. 3984) mit WA.B 13, 326 f; ETE, Bd. 4, 350.

[Bekenntnis der Synode zu Erdöd von 1545]⁽¹⁾

1

Deus optimus maximus voluit congressus hominum fieri, ut in eorum⁽²⁾ coetu ipse cum Filio suo unigenito et Spiritu Sancto celebretur. Ideo cum nos quoque Dei beneficio convenerimus, cupimus, quantum in nobis est, coram mundo gloriam eius promovere.

5

- Art. I. Deus trinus in unitate.⁽³⁾ Imprimis itaque⁽⁴⁾ confitemur *unum Deum in trinitate et trinum in unitate* iuxta sententiam orthodoxorum patrum¹. At damnamus omnes aliter⁽⁵⁾ sentientes, et praesertim eos, qui dicunt, nos ex uno Deo fingere tres Deos². ⁽⁶⁾Ac tales quidem⁽⁶⁾ cupimus prohibere, ut gloria sanctae⁽⁷⁾ trinitatis maneat⁽⁸⁾.
- II. Jesus Deus, homo, unus mediator.⁽⁹⁾ – Item confitemur dominum Jesum verum Deum et verum⁽¹⁰⁾ hominem esse, verum⁽¹¹⁾ sacerdotem et⁽¹²⁾ unicum mediatorem nostrum inter Deum patrem et nos homines peccatores, eumque naturae esse duplicis. Damnamus itaque eos, qui sanctos carne exutos constituunt mediatores et gloriam mediatoris Christi⁽¹³⁾ transferunt in sanctos.³
- III. Iustificatio gratuita.⁽¹⁴⁾ – Iustificationem, ⁽¹⁵⁾hoc est⁽¹⁵⁾ remissionem peccatorum coniunctam cum donatione Spiritus Sancti et acceptionem⁽¹⁶⁾ ad

10

15

- (1) Titel in ADT: Articuli christianae confessionis Erdödi a pastoribus ecclesiarum Hung. conscripti 20. Septembris anno 1545.
- (2) ADT: omni
- (3) Überschrift in ADT: De trinitate sancta
- (4) ADT: igitur
- (5) ADT: aliud
- (6)–(6) ADT: et tales
- (7) ADT: sacrosanctae
- (8) ADT: defendatur ac maneat
- (9) Überschrift in ADT: De Filio Dei, unico mediatore
- (10) Fehlt in ADT
- (11) ADT: aeternum
- (12) ADT: ac
- (13) ADT: nostri
- (14) Überschrift in ADT: De iustificatione hominis peccatoris coram Deo
- (15)–(15) ADT: et
- (16) ADT: acceptionem

1 Vgl. das aus altkirchlichem Erbe gebildete im gesamten Mittelalter gebräuchliche und von den Reformatoren übernommene Athanasium, bes. § 3, in: BSLK 28, 10–12.

2 Vgl. Artikel I der CAinv, in: BSLK, 50–52.

3 Gegen römisch-katholische Lehre; vgl. die Artikel XXI der CAinv und der Apologie der CA, in: BSLK, 81, 316–125.

- 1 vitam aeternam confitemur gratis contingere hominibus fide apprehen-
dentibus misericordiam Dei propter meritum Christi. Damnamus vero
homines iustitiosos, qui operibus, ieiuniis, peregrinationibus, fraternitati-
bus religiosorum⁽¹⁷⁾ tribuunt iustificationem.
- 5 IV. Fides iustificat.⁽¹⁸⁾ – Fidem intelligimus esse donum Dei, et⁽¹⁹⁾ cum dici-
mus fide iustificari hominem, intelligimus fidem non tantum⁽²⁰⁾ historiae
notitiam⁽²⁰⁾,⁴ verum et fiduciam, qua apprehendimus misericordiam Dei et
acquiescimus in Filio Dei. Damnamus eos, qui fidem dicunt humanis
viribus acquiri et eam intelligunt esse tantum historiae notitiam.
- 10 V. Bona opera necessaria.⁽²¹⁾ – Etsi autem bonis operibus non tribuimus
iustificationem, quae solius fidei est, tamen ea dicimus esse⁽²²⁾ necessaria
et requiri a renatis; arbor enim⁽²³⁾ bona fructus bonos facit. Requiritur
enim bona opera propter tres causas. Primo, propter mandatum et gloriam
Dei. Secundo, propter aedificationem proximi. Tertio, ut fidem nostram
15 bonis operibus testemur, exerceamus et vocationem nostram recte facia-
mus. Damnamus eos, qui bonis operibus tribuunt iustificationem, et hypo-
critas, qui nec vitam emendare nec fidem bonis operibus declarare volunt,⁵
qui tantum titulo tenus professores⁽²⁴⁾ Christi se⁽²⁴⁾ profitentur.
- 20 VI. Baptismus, coena Domini tollunt peccata.⁽²⁵⁾ – In administratione sacramen-
torum⁽²⁶⁾ baptismi et coenae dominicae sequimur institutionem Christi et
primitivae ecclesiae et confitemur per baptismum tolli omnia peccata et gra-
tiam⁽²⁷⁾ Dei offerri et in coena Domini sub pane et vino vere exhiberi corpus

- (17) AD: religionum T: reliquorum
(18) In ADT: Quid et qualis sit fides iustificans
(19) ADT: at
(20)-(20) ADT: notitiam historicam
(21) Überschrift in ADT: Bona opera quo et quare facienda, tribus de causis
(22) Fehlt in ADT
(23) ADT: autem
(24)-(24) ADT: se christianitatis
(25) Überschrift in ADT: Sacra duo: baptismus et coena Domini eorumque admi-
nistratio et effecta
(26) ADT: sacrorum, scilicet
(27) B: gloriam
(28) ADT: vero

4 Vgl. Artikel IV der CAvar: »Et fidei vocabulum, non solum cognitionem historiae de Christo significat, sed etiam credere et assentiri huic promissioni, quae est Euangelii propria, in qua propter Christum nobis promittuntur remissio peccatorum, iustificatio et vita aeterna«, in: CR, Bd. 26, 353.

5 Vgl. Artikel XX der CAvar: »Sed adversarii, quia corrumpunt doctrinam de fide, [...] iubent qu[a]erere remissionem per propria opera, [...] abolent et veros cultus, [...] obscurant opera, a Deo mandata, et longe antefereunt humanas traditiones«, in: CR, Bd. 26, 364 f.

et sanguinem Christi⁶. Volumus autem, ut Christi institutio in utroque⁽²⁸⁾ 1
sacramento nativo sermone, ea ⁽²⁹⁾qua licet reverentia⁽²⁹⁾, in omnibus ec-
clesiis uno ritu eademque forma peragatur et administretur. Damnamus⁽³⁰⁾,
qui extenuant originale peccatum, et eos, qui asserunt infantes non⁽³¹⁾ esse
baptizandos. Damnamus item⁽³²⁾ violatores institutionis⁽³³⁾ Christi et pro- 5
fanatores coenae dominicae, ⁽³⁴⁾et qui alteram speciem laicis subtrahunt et
legitimum usum coenae dominicae⁽³⁴⁾ in horrendas nundinationes et ab-
ominationes missarum verterunt⁽³⁵⁾. Item damnamus omnes blasphemos,
qui hanc institutionem Christi, quae est in nostris ecclesiis, vocant missam
diabolicam. Ideo Petrus⁽³⁶⁾ hanc blasphemiam tolli et tales blasphemos 10
coerceri iubet⁷.

VII. ⁽³⁷⁾Sanctos carne exutos colimus honore imitationis, ⁽³⁸⁾hoc est⁽³⁸⁾ fiduciam
cordis non ponimus in illis nec eorum auxilium imploramus; imitamur
autem eorum fidem ac⁽³⁹⁾ bona opera vocationis et charitatis. ⁽⁴⁰⁾Laudamus
Deum in sanctis et agimus gratias ei, quod ostenderit exempla⁽⁴¹⁾ misericor- 15
diae et fidei. Laudamus enim⁽⁴²⁾ ipsos sanctos, quod donis Dei pie usi sint⁽⁴³⁾
ad aedificationem ecclesiae et bonis operibus praeluxerint. Damnamus eos,
qui fiduciam Christo debitam transferunt in sanctos et eos invocant.

(29)-(29) AD: quae decet, reverentia T: quae decet, recurentia

(30) ADT fügt ein: eos

(31) Druckfehler in T: nos

(32) AD: item omnes T: eos

(33) Druckfehler in T: institutiones D: iustificationis

(34)-(34) Fehlt in B

(35) ADT: vertunt

(36) ADT: coetus

(37) Überschrift in ADT: De sanctis mortuis, qui honorandi sunt imitatione bonorum operum, officio vocationis et charitatis, non invocationis

(38)-(38) AT: at D: et

(39) ADT: et

(40) ADT fügt ein: Deinde

(41) ADT: viam

(42) ADT: ergo

(43) ADT: sunt

6 Vgl. Artikel X der CAvar: »De Coena Domini docent, quod cum pane et vino vere exhibeantur corpus et sanguis Christi, vescentibus in Coena Domini« in: CR, Bd. 26, 357.

7 II Petr 2, 12.

- 1 VIII. ⁽⁴⁴⁾Fatemur quatuor gradus christianae libertatis. Primo, quod simus⁽⁴⁵⁾
liberi propter⁽⁴⁶⁾ Christum ab ira Dei, a damnatione legis, peccati⁽⁴⁷⁾ et
aeterna morte. Secundo, in mundi periculis nos donari Spiritu Sancto et
sustentari in⁽⁴⁸⁾ omnibus aerumnis, ne victi ⁽⁴⁹⁾afflictionis magnitudine⁽⁴⁹⁾
5 deficiamus ab evangelio. Tertio, quod attinet ad iustificationem, ab om-
nibus legis operibus nos esse liberatos; quod vero⁽⁵⁰⁾ attinet ad obedien-
tiam, a moralibus non esse liberatos. Quarto, ab omnibus mundi⁽⁵¹⁾ tradi-
tionibus, ritibus et constitutionibus episcoporum, quae ⁽⁵²⁾ut laqueos⁽⁵²⁾
conscientiarum ⁽⁵³⁾requirunt, ac si esset necessarius⁽⁵³⁾ cultus, nos esse
10 liberos. Caeterum boni ordinis causa eorum⁽⁵⁴⁾ ritus in pietate ⁽⁵⁵⁾christiana
observari posse⁽⁵⁵⁾, qui⁽⁵⁶⁾ immediate requiruntur ut cultus ⁽⁵⁷⁾necessarius.
Hos⁽⁵⁷⁾ in christiana libertate censemus esse servandos.
- IX. ⁽⁵⁸⁾Asserimus triplicem confessionem, divinam, fraternam et⁽⁵⁹⁾ auricula-
rem. Caeterum divinam et fraternam dicimus esse iuris divini, auricularem
15 non item. Etsi autem non requirimus in auriculari confessione enumera-
tionem peccatorum, partim⁽⁶⁰⁾ propter impossibilitatem, partim propter
laqueum conscientiarum,⁸ tamen⁽⁶¹⁾ in ecclesia retinendam esse propter

-
- (44) Überschrift in ADT: Gradus christianae libertatis
(45) ADT: sumus
(46) ADT: per
(47) DT: peccati A: poena
(48) ADT: ab
(49)-(49) AD: magnitudine afflictionum T: magnitudine adflictorum
(50) ADT: praeterea
(51) ADT: humanis
(52)-(52) ADT: in laqueis
(53)-(53) ADT: requiruntur, tanquam necessarii
(54) ADT: ii
(55)-(55) ADT: servari possunt
(56) ADT fügt ein: nempe
(57)-(57) ADT: necessarii, quos
(58) Überschrift in ADT: De triplici confessione et quare auricularis sit in ecclesia
retinenda? Tribus de caussis: 1. ob doctrinam 2. consolationem 3. absolutio-
nem
(59) Fehlt in ADT
(60) Fehlt in ADT
(61) ADT fügt ein: consensus

8 Vgl. Artikel XXIV »De confessione« der CAvar: »Qualis enim laqueus conscientiae fuit traditio, quae praecipit, omnia peccata enumerare?«, in: CR, Bd. 26, 383.

- triplicem censemus⁽⁶²⁾ utilitatem:⁽⁶³⁾ doctrinam, consolationem et⁽⁶⁴⁾ ab-
 solutionem, nec secus aliquem ad communionem admittimus. 1
- X. ⁽⁶⁵⁾Adversarii nostri nos⁽⁶⁶⁾ calumniantur, nos esse sine capite, principe et
 ordine. Verum nos⁽⁶⁷⁾ fatemur, Christum esse caput vere ecclesiae, cuius⁽⁶⁸⁾
 nos membra esse⁽⁶⁹⁾ credimus. Principes item⁽⁷⁰⁾ et politicos magistratus 5
 honoramus et eorum officium⁽⁷¹⁾ amamus⁽⁷²⁾ verbo Dei et obedientia in
 rebus, quae non laedunt ⁽⁷³⁾gloriam Dei⁽⁷³⁾. Nec sine ordine sumus. Est
⁽⁷⁴⁾enim certus⁽⁷⁴⁾ ordo pastorum, ministrorum et auditorum iuxta illud⁽⁷⁵⁾:
 Alios dedit apostolos, pastores et doctores, ne circumferantur quovis vento
 doctrinae⁹. Et si autem in hymnis et cantionibus ecclesiasticis non ubique 10
 eundem ordinem observamus, tamen in⁽⁷⁶⁾ doctrina, absolutione et sacra-
 mentorum administratione unum ordinem eundemque ritum observamus.
 Nec in feriis in hac provincia celebrandis multum discrepamus, ideo sine
 causa⁽⁷⁷⁾ ab adversariis damnatur⁽⁷⁸⁾ et calumniamur⁽⁷⁸⁾.
- XI. ⁽⁷⁹⁾Adversarii nostri calumniantur nos ab ordinaria successione episcopo- 15
 rum abscedere. Nos⁽⁸⁰⁾ id non sine mandato⁽⁸¹⁾ Dei fecimus⁽⁸²⁾. Quoties
 enim lux evangelii in successione ordinaria extinguitur, necesse est aliam

-
- (62) Fehlt in ADT
 (63) ADT fügt ein: propter
 (64) Fehlt in ADT
 (65) Überschrift in ADT: De capite ecclesiae, quod est Christus, et ordinaria
 episcoporum successio
 (66) Fehlt in ADT
 (67) Fehlt in ADT
 (68) ADT: omnes
 (69) Fehlt in ADT
 (70) ADT: nostros
 (71) ADT: officia
 (72) Druckfehler in T: amemus
 (73)-(73) ADT: Deum atque eius gloriam
 (74)-(74) AT: enim decens D: recens
 (75) ADT fügt ein: Pauli
 (76) Fehlt in ADT
 (77) T: caussis
 (78)-(78) Fehlt in ADT
 (79) Überschrift in ADT: Quare ab ordinaria successione episcoporum deces-
 simus? Ex mandato Dei
 (80) Fehlt in ADT
 (81) Druckfehler in T: mandata
 (82) ADT: facimus

- 1 (83) doctrinam quaeri⁽⁸³⁾, sicut dicitur: *si quis aliud evangelium docet, anathema sit*¹⁰. Igitur⁽⁸⁴⁾ testamur Deum nos libenter audire velle episcopos et illis obedientiam praestare, si modo non discederent ab evangelio. Sed cum et puram doctrinam depravaverint et legitimam sacramentorum⁽⁸⁵⁾
- 5 administrationem profanaverint, oportet nos magis Deo, quam hominibus obedire.¹¹ Itaque damnamus⁽⁸⁶⁾ eos, qui ecclesiam alligant ad ordinariam successionem episcoporum, quasi ipsi iure divino antecellant caeteris ministris evangelii et quasi ecclesia sit humana politia. Item damnamus et eos, qui dicunt nullam esse ordinationem, nullum ministerium, nullam
- 10 rempublicam apud eos, qui non habent episcopos ordinaria successione regentes, cum ecclesia non sit ordinata ad certum locum, aut certam personarum successionem, sicuti Christus clare inquit, cum dicit: *ecce hic est Christus aut illic, nolite credere*¹². Item⁽⁸⁷⁾: *Regnum Dei non venit cum observatione*¹³, sed ecclesia Dei tantum ad verbum Dei est alligata.
- 15 XII. (88) In reliquis⁽⁸⁹⁾ articulis consentimus cum ecclesia vera,¹⁴ sicut patet in confessione fidei Augustae⁽⁹⁰⁾ (91) exhibita invictissimo Caesari Carolo quinto semper Augusto⁽⁹¹⁾.

(83)-(83) ADT: quaerere

(84) ADT: Ideo

(85) ADT: sacrorum doctrinam et

(86) ADT fügt ein: omnes

(87) ADT fügt falsch ein: Paulus

(88) Überschrift in ADT: Consensus in articulis Augustanae Confessionis

(89) L fügt ein: fidei

(90) A Augustana DT: Augustanae

(91)-(91) A: imperatori Carolo V. semper Augusto exhibita anno 1530. 13-o Iunii – D: invictissimo imperatori Carolo V. semper Augusto 30. anno exhibitae. 13. Iunii 1624 Saxopoli Stephanus Dési pastor primarius, vulgo plebanus – T: invictissimo imperatori Carolo V. semper Augusto exhibita anno 30. exhibitae – L: Carolo V. exhibita

10 Gal 1, 9.

11 Act 5, 28.

12 Mt 24, 23.

13 Lk 17, 20.

14 Hinweis auf den Beschluß des ersten Teils von der Confessio Augustana, vgl. CAinv, in: BSLK 83c-d; CAvar, in: CR, Bd. 26, 373 f.